

S t a t i s t i s c h e   M o n a t s b e r i c h t e  
d e r   S t a d t   N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t   f ü r   J u l i   1 9 6 2

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen  
für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(auf Basis der Volkszählung vom Juni 1961 fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 461 434, davon 212 706 männliche (46 %) und 248 728 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 71 829 = 15,6 % der Gesamtbewohnerschaft  
"      Zugewanderte: 31 657 = 6,9 %      "      "  
"      Ausländer: 14 724 = 3,2 %      "      "

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 442, davon in 406 Fällen beide Partner deutsch, 6 mal beide Ausländer; bei den restlichen 30 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1 mal der Mann und 29 mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	72	30 bis 40 Jahre	69	42
20 bis 30 Jahre	312	294	40 Jahre und älter	54	34

Nach Familienstand: Männer 364 ledig, 24 verwitwet, 54 geschieden;  
Frauen 397 ledig, 18 verwitwet, 27 geschieden.

Bei 354 Eheschließungen (80 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, in 53 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 35 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 3/4 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 518 evang., 307 kath., 59 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 64 %, der gemischten 36 %.

- b) Ehescheidungen: 89 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Ländgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 677 Lebendgeborene und 7 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 520 als ortsansässig und 157 als ortsfremd; 331 sind Knaben und 346 Mädchen (das sind 96 Knaben auf 100 Mädchen); 616 ehelich geboren und 61 unehelich (letztere 9,0 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 50 = 9,6 %). In 638 Fällen (94 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 481 für ortsansässige Mütter = 92 %).

Nach den von Nürnberger Müttern (520 hier und 26 auswärts, zusammen 546) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1 000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,9.

- d) Sterbefälle: 472 Personen, davon 423 Ortsansässige und 49 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 245 männlichen und 227 weiblichen Geschlechts; es starben 166 verheiratete Männer und 58 verheiratete Frauen, 39 Witwer und 119 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	26	40 bis 60 Jahre	76
1 bis 15 Jahre	5	60 " 70 "	104
15 " 40 "	21	70 Jahre und älter	240

Die häufigsten Todesursachen: in 111 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 105 Fällen Herzkrankheiten, in 28 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 69 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 9 Selbstmorde und 14 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (453 insgesamt, davon verstarben 423 hier und 30 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1 000 Personen und das Jahr) von 11,6.

Säuglingssterblichkeit: Von den 26 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 15 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,7 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 93 Personen (2,3 auf 1 000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 158 Zuzüge (1 329 männliche und 829 weibliche Personen) gegenüber 1 903 Wegzügen (1 148 männliche und 755 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 639 Zuzügen (503 männl. und 136 weibl.) und 318 Wegzügen (259 männl. und 59 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 223	(541)	313	46	576
Weggezogene	1 131	(576)	365	26	389

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 568 Umzüge mit 3 864 Personen einwohneramtlich bekannt.

### 3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger auftretenden übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Paratyphus in 1, epidemische Gelbsucht in 3 und Scharlach in 18 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 47, Hirnhautentzündung: 3.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 619 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 215 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 564, der Abgang 4 485 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 100 817, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 89,9 %.
- c) die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadanstalten wurden im Berichtsmonat von 98 998 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg, zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Juni: 1 344, davon 912 (67,9 %) männlich und 432 (32,1 %) weiblich  
Ende Juli: 1 293, " 851 (65,8 %) " " 442 (34,2 %) "

Im Gesamtergebnis ein Rückgang um 51 = 3,8 %; getrennt nach dem Geschlecht eine Minderung um 6,7 % männlicherseits, dagegen eine geringfügige Zunahme um 2,3 % auf Frauenseite. Es ist das jahreszeitgemäße Absinken der Arbeitslosigkeit auf den üblichen Tiefststand gegen Sommerschluß hin, in der Entwicklung und dem sehr niedrigen Stand ein Abbild der weiterhin sehr günstigen Wirtschaftslage, wozu aber die Feststellungen der Deutschen Bundesbank bemerkenswert sind, daß die anhaltende Hochkonjunktur im wesentlichen nicht aus neuen Antriebskräften gespeist werde, sondern aus nachwirkenden Impulsen der vergangenen Jahre. Speziell die Saisonentwicklung hat sich verändert, weniger auffallend, seit umfassendere Betriebsferien gemacht werden; reichlich zur Verfügung standen Ferienaushilfen (Schüler, Studenten).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmontatsende 1 223, davon 808 (66,1 %) männlich und 415 (33,9 %) weiblich; gegenüber Vormonatsstand (1 000) eine Zunahme um 22,3 % (bei den Männern um 26,1 % - bei den Frauen um 15,6 %), die außergewöhnliche Mehrung beruht auf den Anmeldungen Schulentlassener sowie den zahlreichen Arbeitsgesuchen von Ferienarbeitern. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammengefaßt, belief sich Ende Juli auf 2 516 (Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge: 51 % und 49 %), davon 1 659 (65,9 %) männlich und 857 (34,1 %) weiblich; gegenüber Vormonat eine Mehrung um 7,3 %.

Der Zugang an Arbeitsuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, war im Juli mit 2 242 (1 397 = 62,3 % männliche und 845 = 37,7 % weibliche) um 25 % größer als im vorausgegangenen Monat (1 794), aber um 9 % geringer als im Juli vergangenen Jahres. Der Gesamtzugang verteilt sich auf 1 236 (731 männliche und 505 weibliche) Arbeitslose und 1 006 (666 männliche und 340 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind für diese beiden Gruppen Anteile von 55 % und 45 %; gegenüber Vormonat bei den Arbeitslosen ein minimal (um 2,6 %) erhöhter Zugang, die Neuanmeldungen von übrigen Arbeitsuchenden sind als jahreszeitliche Besonderheit sehr hoch gewesen (71 % mehr als im Vormonat), weil viele Studenten und Schüler während der Ferien Beschäftigung suchten.

Die Vermittlungstätigkeit im Juli mit 2 715 Stellenbesetzungen aller Art (2 015 = 74,2 % männliche und 700 = 25,8 % weibliche Kräfte sind über das Arbeitsamt in Beschäftigung gekommen) übertraf das Vormonatsergebnis (2 225) um 22 % (18 % bei den Männern und 36 % bei den Frauen), blieb aber um 9 % hinter der entsprechenden Vorjahreszahl (Juli 1961: 2 996) zurück. 59 % aller Vermittlungen sind Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze gewesen (bei Männern 51 %, bei Frauen 80 %), bei 41 % der Stellenbesetzungen handelt es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse. Von den Gesamtvermittlungen in Dauerbeschäftigung war der Ausländeranteil 27 % (bei den Männern sogar 35 %, bei den Frauen nur 12 %).

Der Zugang an offenen Stellen mit 3 632 im Laufe des Monats Juli angemeldeten Dauerarbeitsplätzen (davon 2 265 = 62,4 % für Männer und 1 367 = 37,6 % für Frauen) ist saisonüblich stärker gewesen als im Juli (2 598), mit 40 % (54 % auf Männer- und 22 % auf Frauenseite)

eine beachtliche Steigerung. Daß die Stellenanmeldungen das Vorjahresergebnis (Juli 1961: 4 165) nicht erreichten (um 13 % weniger), ist allgemein festgestellt worden und wird als Charakteristikum für das arbeitsmarktliche Verhalten der Arbeitgeber gewertet (da "müßte es sich zuerst zeigen, ob und inwieweit der Arbeitsmarkt auf Beruhigungstendenzen in der wirtschaftlichen Entwicklung reagiert" bemerkt die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im jüngsten Lagebericht).

Die Bestandszahl an offenen Stellen für Dauerbeschäftigung stieg weiter an; trotz der vielen Vermittlungen, die Stellenanmeldungen waren eben noch zahlreicher. Die Kräftebedarfszahl erhöhte sich von 8 364 Ende Juni auf 8 851 Ende Juli (davon 5 546 = 62,7 % unbesetzte Stellen für Männer und 3 305 = 37,3 % für Frauen), das ist eine Zunahme um 5,8 % (bei männlich um 8,4 % - bei weiblich um 1,8 %). Die "übergroße Spannung auf dem Arbeitsmarkt" blieb nicht nur bestehen, sie verschärfte sich sogar noch, indem die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage größer wurde; auf einen Arbeitslosen trafen Ende Juli 6,8 offene Stellen (bei den Männern 6,5 - bei den Frauen 7,5), damit wuchs das Mißverhältnis (Mai 6,0:1 - Juni 6,2:1), vor Jahresfrist sind die Verhältnisse allerdings noch angespannter gewesen (9,7:1). Am empfindlichsten ist der Kräftemangel im Baufach, zuletzt trafen (bei den Bau- und Bauhilfsberufen zusammen) auf einen Arbeitslosen 34 offene Stellen, obwohl aus anderen Arbeitsamtsbereichen Kräfte gekommen sind und auch ausländische Bauarbeiter in größerer Zahl zum Einsatz gebracht werden konnten.

- b) Beim Amt für öffentliche Ordnung erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 215 An- und 179 Abmeldungen aller Art, darunter 95 Eröffnungen und 83 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 571 Nürnberger Industriebetrieben sind 115 297 Personen tätig; davon sind 88 065 Arbeiter und 27 232 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 765 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 220 996 000,-- DM, davon entfallen 26 387 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 11,9 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 172 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vergangenen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 16 297, darunter 7 956 Facharbeiter und 7 025 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 561 031 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 191 740 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 629 187 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 739 804 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 30 923 354,-- DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 15 140 449,-- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 7 696 719,-- DM und Wohnungsbau mit 8 082 186,-- DM).
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 1,36 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 398,41 Mill. DM auf 399,77 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 400,04 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 10 beantragt und 2 eröffnet. Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.

5) Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 47 971 559 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 7 366 000 cbm Gas und 2 876 000 cbm Wasser gegeben worden.

6) Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 88 Wohngebäuden (mit 405 Wohnungen) und 51 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 52 Wohngebäuden und 18 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 271 Wohnungen. Baufertigstellungen: 65 Wohngebäude und 32 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 184 Wohnungen mit 761 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 743 Wohngebäuden und 18 059 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 152 976 Wohnungen, davon 17 473 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 154 mit 3 Wohnräumen, 59 956 mit 4 Wohnräumen und 26 393 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 568 907 Wohnräume, darunter 145 200 Küchen.

7) Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 277 525 Personen mit der Straßenbahn und 2 406 349 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

m b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 196

davon 416 gewerblich und 1 780 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 205

davon 417 gewerblich und 1 788 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	7 771 Personen	80 212 kg	48 179 kg
Abflug	6 824 "	81 984 kg	47 549 kg
Durchflug	1 618 "	110 125 kg	10 775 kg

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 74 804 (darunter 3 949 Krafträder, 62 236 Personenkraftwagen und 7 493 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 5 796 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 80 600 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 069 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 780 Umschreibungen von auswärts und 544 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 635 Umschreibungen nach auswärts, 312 Löschungen sowie 1 045 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

\*) ausschließlich Passagiergut

- d) Es ereigneten sich 791 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 586 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 490 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 301 Personenschadensunfällen waren 37 mit reinem Personenschaden und 264 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 386 Personen verletzt, von denen 67 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 080 Betten, wurden 35 654 neuangekommene Fremde und 61 973 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 5 125 neuangekommene Fremde und 8 085 Übernachtungen.
- 8) Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 256 Parteien mit zusammen 4 184 Personen; außerdem wurden 171 Parteien mit 324 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 299 unterstützte Personen, außerdem 1 199 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.
- 9) Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 22 Vorstellungen von 27 434 Personen besucht; im Schauspielhaus 19 Vorstellungen von 14 729 Personen (darunter 4 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 3 696 Besuchern). Außerdem wurde 1 Freilichtaufführung des "Theaters der Jugend" im Tiergarten von 1 200 Kindern besucht.  
Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 85,6 % und im Schauspielhaus 79,6 % (ohne "Theater der Jugend").  
Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 5 Vorstellungen mit 3 598 Besuchern; dazu ein auswärtiges Gastspiel  
Mit dem 15. 7. 1962 (im Schauspielhaus) bzw. 22. 7. 1962 (im Opernhaus) wurde die Spielsaison 1961/62 beendet.  
In einem wirkungsvoll gestalteten Theaterraum des Schauspielhauses wurden am 28. 7. 1962 als viertes Theater der Städtischen Bühnen Nürnberg-Fürth mit 197 Sitzplätzen die "Kammerspiele" festlich eröffnet; in der Zeit vom 28. bis 31. 7. 1962 wurden 5 Vorstellungen von 860 Personen besucht, was einer Platzausnutzung von 87,3 % entspricht.
- b) In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 315 Sitzplätzen, wurden 4 412 Vorstellungen von 380 775 Personen besucht (Platzausnutzung: 16,5 %).
- 10) Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 15,8 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 17,6 ° eine Abweichung um - 1,8 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 94 mm beträgt 117 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 18 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.